



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten-Aufnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die von der königlichen Regierung festgestellten Klassensteuer-Rollen pro 1882/83 werden den Ortsbehörden in den nächsten Tagen zugehen und können bei denselben von den einzelnen Steuerpflichtigen eingesehen werden. Reklamationen, zu welchen das untenstehende Schema zu benutzen ist, sind innerhalb 2 Monaten bei mir anzubringen. Die Ortsbehörden veranlasse ich, die ihnen zugehenden Reklamationen den Einschätzungs-Commissionen zur Begutachtung vorzulegen und mir dieselben noch vor Ablauf der Reklamationsfrist zu übersenden.
Merseburg, den 9. März 1882.

Der königliche Landrath. v. Hellsdorf.

Der Klassensteuer-Rolle laufende Nummer	Name und Wohnort des Reklamanten	Stand oder Gewerbe	Besitzthum				Hat in Pacht				Hat jährlich zu entrichten:						
			Häuser		Gärten		Häuser		Gärten		a.	b.	andere Abgaben und Frohndienste, wie solche unten einzeln aufgeführt sind.	d.			
			Zahl	q. Schfl.	Zahl	q. Schfl.	Zahl	q. Schfl.	Mk	S.	Mk	S.		Mk			

Einmonatlicher Klassen-Steuer-Satz	Besitz Kapital-Vermögen	Hat Hypothek-Schulden	Gründe der Reclamation	Hält sich überbürdet gegen die Contribuenten unter Nr.	Gutachten der Ortsbehörde	Gutachten der kreisständischen Commission	Gutachten des Landraths	Entscheidung der königlichen Regierung
Mk S.	Mk	Mk						

NB.
Wo anstatt des Pachtgeldes Lasten getragen werden, sind diese in der Rubrik a-c mit einzutragen.

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 17. März. Die erste Kammer nahm einen Antrag an, die Regierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, in welcher Weise eine Enquete über die Verschuldung der bäuerlichen Grundbesitzer angestellt werden könnte.

Stuttgart, 17. März. Der Staatsanzeiger verweist die Angabe der Blätter über den früheren Widerspruch und das spätere Zustimmung Württembergs zum Monopolentwurf ins Gebiet der Fabeln. Die Regierung habe bisher eine Erklärung über den Entwurf nicht abgegeben; ebenso erfuhr sie die Behauptung, daß Streitigkeiten über die Verwendung der Monopolerträge existiren.

Wien, 16. März, Abends. Der Faiseur des türkischen Tabakgeschäfts, Baltazzi, welcher auf der Durchreise nach Paris hier eingetroffen war, konferirte heute bei der österreichischen Kreditanstalt.

Wien, 17. März. Die „Wiener Abendpost“ meldet in einer Correspondenz aus Petersburg vom 13. d.: Stobeleff erhielt vom Zaren einen sehr ernsten Verweis. Der General entschuldigte sich damit, daß er selbst nicht wüßte, was er gesprochen habe.

Zara, 17. März. „Narodni Listi“ meldet: Eine Deputation Crivoscianer, den Fürsten von Montenegro um Aufnahme bittend, wurde empfangen. Der Fürst warf der Deputation das Betragen der Crivoscianer gegen Oesterreich vor und sagte, er könne die Gastfreundschaft nicht verweigern, werde aber eine strenge Beaufsichtigung anordnen.

Bukarest, 16. März. Die Mitglieder der auf der Rückreise von Konstantinopel hier eingetroffenen außerordentlichen preussischen Gesandtschaft wurden heute Mittag von dem König in Audienz empfangen und zu derselben in Hofwagen von ihren Absteigequartieren abgeholt. Am Nachmittag inspicierte der König mit seinen Gästen eine Jägerbataillon; heute Abend findet zu Ehren derselben ein Galadinier von ca. 40 Gedecken im königlichen Palais statt.

Bukarest, 17. März. Das ämtliche Blatt veröffentlicht ein königliches Dekret, durch welches ein allgemeiner Garnisonwechsel der Regimenter angeordnet wird. Veranlassung dazu ist die in Folge des anstrengenden Dienstes in der Dobrudscha nothwendig genordnete Ablösung der daselbst stationirten Truppen.

Besgrad, 16. März. In Folge der Drohung der Radikalen, die Stupschina zu verlassen falls die Regierung nicht heute Auskunft über das Pariser Arrangement ertheile, erschien der Finanzminister heute in der Stupschina nicht.

Besgrad, 16. März, Abends. Das Regierungsblatt veröffentlicht die von dem Könige an die verschiedenen Höfe gerichteten Dank-Telegramme anlässlich der Anerkennung des königlichen Reichs Serbien, sowie die hier eingegangenen Glückwünschungs-Telegramme der Souveraine von Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Italien und Rumänien, in welchen den wohlwollendsten und herzlichsten Gesinnungen der Freundschaft für den König von Serbien Ausdruck gegeben wird. In dem Telegramme des Kaisers Wilhelm heißt es außerdem, das königreich Serbien bilde eine Garantie mehr für den Frieden Europas.

Besgrad, 17. März. Einundfunzig ihrer radikalen Partei angehörige Deputirte haben ihre Mandate niedergelegt. Die Regierung ordnet Neuwahlen an und vertagte die Stupschina bis zur Komplettirung derselben.

Aus Stadt, Kreis und Provinz.
(D. C.) **Merseburg.** VI. Landtag der Provinz Sachsen. 10. Plenar-Sitzung vom 16. März 1882.
Die Sitzung wird 10 1/2 Uhr von dem Herrn Vorsitzenden eröffnet. Nach Mittheilung

secht,
reisen.
sichere
n Dieb
yt zum
en des
Stück
hoch
gestob
erburg.
14
von
erren-
namen-
oben,
en,
ssen,
etc.
en.
d Be-
ng, daß
Gatte
nt
ent-
sonntag
benen.

einiger Beurlaubungen wird in die Tagesordnung eingetretten.

1) In erster und zweiter Berathung genehmigt das Haus die Uebertragung der Chaussees in der Stadt Halle auf die Stadtgemeinde nach den vom Provinzial-Ausschuß gestellten Anträgen debattelos.

2) Abg. v. Koseritz berichtet über die vom Landtags-Vorstande vorgenommene Prüfung der Wahlen der Abgeordneten zum Provinzial-Landtag. Der Landtags-Vorstand hat die Legitimation sämtlicher Abgeordneten anerkannt. Die einzigen erwähnenswerthen Fälle betreffen die Wahl für Gardelegen, wo 3 Abgeordnete auf einen Stimmzettel geschrieben worden sind, was zwar ungewöhnlich aber nach § 6 des Wahl-Reglements immerhin nicht ungesetzlich erscheint, und Ufcherleben, wo zur engern Wahl geschritten wurde, da 12 zu 12 Stimmen vorhanden. Die engere Wahl ergab 13 zu 11 Stimmen und bleibt es fraglich, ob nicht die Wahl durch das Loos hätte erfolgen sollen. Der Landtags-Vorstand glaubt aber über diese Geringsfügigkeit hinweggehen zu können, da eine Zerspaltung der Stimmen nicht vorgenommen und beantragt die Anerkennung sämtlicher Wahlen. Das Haus stimmt diesem Antrage zu.

3) Abg. Frhr. v. Marschall berichtet über eine Petition des Magistrats zu Köße, die die Bemüßigung eines Darlehens von 30-40,000 M. betrifft, das zur Abwendung der großen Calamitäten verwendet werden soll, in die die Einwohner von Köße u. Umgegend durch das Fallissement des dortigen Vorshuß-Vereins (nicht eingetr. Gen.) gerathen sind und dem Ruin vieler Familien und Subhastation auf Subhastation zur Folge hat und haben wird. Obwohl Abg. v. Gerlach die Ansicht vertrat, die Petition dem Provinzial-Ausschuß zu überweisen, um zu bewerkstelligen, daß die Stadt als Schuldnerin aufträte und die Bürgerschaft für das Darlehn übernehme, wurde doch vom Abg. Fr. v. Krüftig betont und hervorgehoben, daß das Vermögen der Provinz in solcher Weise nicht festgelegt werden könne und Abtheilung beantragt, die vom Hause angenommen wurde.

4) Der von der Staatsregierung vorgelegte Entwurf eines Statuts, die Magdeburgische Freirechts-Stiftung bei der Universität Halle a/S. betr., wodurch eine einheitliche Regelung des Collaturrechts angestrebt wird, wurde nach kurzer Debatte mit der vom Prov.-Ausschuß zu § 11 empfohlenen Aenderung angenommen.

5) In der zweiten Berathung der Vorlage, die Errichtung eines Provinzial-Museums wurde von weiterer Berücksichtigung der

darum petitionirenden Städte, wie Magdeburg, Halberstadt, Erfurt, Wernigerode u. a. m. abgesehen, weil für Halle neben der vom Ministerio gemachten günstigen Offerte, der Umstand, daß es Universitätsstadt, für maßgebend erachtet wurde. Die vom Abg. Lucius beantragte Streichung von 1000 M. an den geforderten Einrichtungs- und Verwaltungskosten, wurde nach mehrfacher Widerrede abgelehnt und somit die Einrichtung des fragl. Museums im sogenannten Restbenzuhause in Halle beschlossen. (Fortsetzung folgt.)

† (O.-G.) **Meresburg**, den 18. März. Heute 9^{1/2} Uhr eröffnete der Herr Vorsitzende die letzte Sitzung des VI. Landtags der Provinz Sachsen. Nach Erledigung einer nur kurzen Tagesordnung gab der Herr Vorsitzende eine Uebersicht der vom Landtag erledigten Geschäfte. Der Alters-Präsident Gutsbesitzer Schneidewind forderte darauf das Haus auf, dem Herrn Vorsitzenden für seine mühevollen, parteilosen und entgegenkommenden Leitung der Geschäfte seinen Dank durch Erhebung von den Plätzen auszusprechen. Das Haus kam dieser Aufforderung nach und nahm stehend den Dank des Herrn Vorsitzenden für die ihm aus dem Hause, seinem Herrn Stellvertreter und dem Bureau zu Theil gewordene Unterfützung entgegen. Hierauf erfolgte der officielle Schluß des Landtags durch den Königlichen Landtags-Kommissar Herrn Ober-Präsidenten Wolff. Mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König, ausgedrückt von dem Herrn Vorsitzenden des Landtags, schloß der VI. Landtag der Provinz. (10 Uhr).

Lügen, 14. März. Gestern Vormittag versuchte hier im „Gasthofe zu den drei Linden“ ein sauber gekleideter, fremder Handlungs-commiss seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Seine Absicht erreichte er aber nicht, da der zu schwache Bindfaden durch die Last zerriß. Derselbe hatte sich jedoch so fest um den Hals gezogen, daß der Mensch bei seinem Aufstehen bereits ohne Befinnung war, nachdem er zuvor durch heftiges Schnarchen den Ort verrathen hatte. Der Mann ist 19 Jahr alt und giebt als Motiv zum Selbstmordversuche Lebensüberdruß an. Nachdem sich seine erste Ausage, zuletzt in einem Leipziger Gummiwaarengeschäft thätig gewesen zu sein, nicht bestätigt hat, behauptet er jetzt, aus H. bei Dresden zu stammen. Die hiesige Polizeibehörde hält ihn gegenwärtig in sicherem Gewahrsam, bis sie sich über seine Bergangenheit und seinen Heimathort Gewißheit verschafft hat.

† In der Nacht vom 10. zum 11. d. Mits. versuchte in Maßstäb eine aus drei Mann bestehende Diebesbande um 10^{1/2} Uhr beim Gutsbe-

sitzer Herrmann Munkelt und um 12^{1/2} Uhr beim Gutsbesitzer Adolf Zimmermann in den Fleischkeller einzubrechen, wurde aber beide Male gestört und von Zimmermann und seinen beiden Söhnen durch den Garten hindurch verfolgt, aber nicht eingeholt. Beim Uebersteigen des Gartenzaunes jedoch bekam einer der Diebe von Franz Zimmermann mehrere Hiebe mit einem Knüttel über den Kopf, so daß er stürzte. Er sprang aber wieder auf und feuerte zwei Schüsse auf Franz Zimmermann ab, wovon der zweite streifte und ein Hosenträgergeschloß zerstrengte. Die Schußwaffe war mit gehacktem Blei geladen. Das zurückgelassene Brecheisen ist 45 Centimeter lang und von rundem Stahle. Ueber die Diebe fehlt noch jede Spur. Als der Gutsbesitzer Wolff Zimmermann die Diebe an seinem Kellerfenster arbeiten sah, gab er einen Schreckschuß in die Luft ab, worauf die Diebe dann die Flucht ergriffen.

Personen-Posten.

- I. Personen-Post aus Merseburg 5 Uhr Bm., in Mücheln 7 Uhr 15 M. Bm., Mücheln 4 Uhr 45 M. Bm., in Merseburg 7 U. Bm.
- II. Personen-Post aus Merseburg 2 Uhr 40 M. Bm., in Mücheln 4 U. 55 M. Bm., Mücheln 7 Uhr 45 M. Bm., in Merseburg 10 Uhr Bm.

von Merseburg nach Landshut: aus Merseburg 3⁴⁰ Bm., in Landshut 4⁰⁰ Bm., aus Landshut 5⁰⁰ früh in Merseburg 6⁰⁰ Bm.

Predigt-Anzeigen

am Sonntag Lätare den 19. März.
Domkirche: Vormittags: Herr Diac. Armstroff. Nachmittags: Herr Prediger Richter. Im Anschluß an den Sonntags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Armstroff. Anmeldung. Vormittags 11 Uhr. Sündengottesdienst. (Sonntagschule) Herr Confil.-Sekretär.
Stadtkirche: Vormittags: Herr Diac. Scholz. Nachmittags: Hr. Cand. Gihlone aus Halle.
Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diaconus Scholz. Anmeldung.
Neumarktstraße: Herr Pastor Landert.
Altenergerkirche: Herr Cand. Plantenberg. Volksbibliothek. Altenburger Schule. Aus-theilung der Bücher von 1—2 Uhr.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts - Merseburg, Windberg 7.

	16/3. Abds. 8 U.	17/3. Morgs. 8 U.
Barometer Mil.	767	767
Thermometer Celsius	+ 11,0	+ 6,7
Nel. Feuchtheitsgrad	87,9	90,0
Bewölkung	0	2
Wind	NO	O
Stärke	3	3

Der Dunstdruck reducirte sich von 4,87 auf 3,42.

Mit Schlangen zu Bett.

Aus dem australischen Buschleben.

Es war zwischen Mannum und Palmer, wo wir am Rande des den Murray einflussenden Scrubs unsere Zelte aufgeschlagen. Wir hatten dort Land aufgenommen, das heißt unsere Väter, und nun kamen wir junger Nachwuchs — alle Söhne von begüterten Grundbesitzern — um dasselbe urbar zu machen, den Scrub auszuröden und eine erste Pflugschar in den Boden zu versenken, den bisher nur des Wilden Fuß, und das auch nicht oft, betreten hatte.

Der Mullen-Scrub — eine eigenthümliche Erscheinung des australischen Innern — ist ein verkümmertent Eucalyptus-Wald, dessen Gezweig kaum zwei bis drei Fuß über der Erde sich ausbreitet und so schwach ist, daß ein Mensch daran nicht emporklettern könnte, wohl kaum ein ausgewachsenes Drossel. Der Mullen ist trotzdem ein widerpenfziger Geselle und verlangt zur Ausrodung erstens die Ziehung eines Laufgrabens bis unter die Wurzel, dann ein Durchhauen derselben und endlich zwei bis vier Pferdekräfte, um den feiner Zweige entledeten kurzen Stamm aus dem Boden zu reißen. Was Wunder also, daß wir die entwürzelten Bäume zu Bergen aufstürmten und Nachts anzündeten, so daß sie als Feuerfäule in den Himmel hinein stiegen und die Wildniß umher mit grellem Schein beleuchteten. Dazu sangen wir dann unsere besten Lieder und spielten unsere besten Trümpele aus — umgestülpte Stützen dienten uns als Trische — und in das nimmerleere Weinfaß wurden von den Weisten Strohhalm verjunkt — denn

Becher hatten wir keine, als unsere „Pannekens“, und die benutzte man nur zum Thee- und Wassertrinken.

Es war nach einem solchen müßigen Gelage, als ich mit einem dumpfen Schmerz im Kopf und einem schweren Druck auf der Brust erwachte. Der Mond schien hell hinter der mich und meine Zelgenossen umspannenden Leinwand. Fernab heulte ein Dingo, und bald hier bald dort ließ die große australische Nachtseele ihr Geschrei ertönen, welches mit dem nach und nach ermattenden Stöhnen eines im Todeskampf Ringenden den Vergleich aushalten dürfte. Sonst war in dem weiten öden Scrub nichts vernehmbar. Ein glühender Durst brannte auf meinen Lippen. Der Tag war heiß — ein Decembertag — die Arbeit fürchterlich mühsam, der Schlaftrunk schwer gewesen. Aber wenige Schritte von unserem Zelt hatte ein namenloser Bach sein bißchen Wasser in Löchern — „Billylongs“ — nennen sie die Eingeborenen — gesammelt, und dort bekam ich nicht übel Lust, zu schöpfen. Die Bewegung im Freien sollte mir Erleichterung bringen.

Schon raschelte das Laub, auf dem die Decken ausgebreitet lagen, unter meinen Füßen, schon erhob sich mein Kopf, als der alpartige Druck auf meiner Brust mich wieder niederwarf und zugleich etwas über meinem Kopfe emporstieß, das ich mit meinem einzigen Blick als eine Schlange erkannte. Ihre kleinen tausendfüßigen Augen bligten durch die halbe Dämmerung des Zeltes, und ihre gegabelte Zunge richtete sich lästern auf meine brennenden Lippen. Ich hatte den Oberkörper auf meinen Ellenbogen gestützt, meinen

Kopf halb erhoben und blickte der frechen Aushöhlerin gerade in den offenen Rachen. Es ist nichts Seltenes, daß in der warmen Sommerzeit die Schlangen auch des Nachts draußen sind, und man findet sie manchmal, selbst in den stabilen Häusern, in Betten und an anderen warmen Orten, Kaminen u. s. w. Konnte mir also dieses Schlangen-Mentore meine Befinnung nicht rauben, so fand ich mich doch höchlichst erschreckt und fast ernüchtert, als ich in meinem Ape eine sogenannte Peitschenschlange erkannte, von der ich männiglich nicht viel Gutes zu sagen wußte. Wenn nur einer meiner Kameraden noch geworden wäre! Aber sie alle schliefen in guter Ruh, wer weiß von wem! süßen Traumgebilden umgaukelt, und hier wachte der Tod an ihren Lagern, bereit, sich jeden Augenblick auf sie zu stürzen und mit einem einzigen Biß ihre Namen auszulöschen aus der Liste der Lebenden. Ihr Athem ging stetig und laut; der meine flackerte kaum vernehmbar über meine bebenden Lippen, etwa wie ein fallendes dürres Blatt im Abendwinde zittert. Aber mein Herzschlag verrieth das in mir pulsirende Leben, welches ich der Schlange nur zu gern verborgen hätte und das schien sie zu beunruhigen. Hätte ich sie in den Wahn hinein lügen können, daß ich ein todtes Geäst sei, durch das der Wind hinzieht, so hätte ich mich ihrer giftigen Fänge wegen nicht zu beunruhigen brauchen, so aber blieb ich trotz aller Selbstbeherrschung immer noch Mensch genug, um vor dem Tod, in dieser schrecklichen Gestalt, so „über Nacht“ und ohne alle Warnung, zu erbeben, meine sie feindseligen Augen nicht zu schließen. (Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Die Heberollen der Gebäude- und Grundsteuer pro 1882/83 liegen zur Einsicht der Betheiligten 8 Tage in der Steuerkasse aus.
Merseburg, den 16. März 1882.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Klassen- und Gemeinde-Einkommensteuerrolle pro 1882/83 liegt 14 Tage lang, von heute ab gerechnet, in unserem Communalbureau zur Einsicht offen, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Merseburg, den 18. März 1882.

Der Magistrat.



Die **Hallische Zeitung**

im
G. Schwetschke'schen Verlage
(Hallischer Courier.)

ladet beim Quartalswechsel zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich zweimal (in Morgen- und Abendausgabe) mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Abonnements-Preis pro Quartal beträgt bei Bezug durch die Post 4 Mk. 50 Pf.; Insertionsgebühren für die fünfspaltige Corpusspaltel oder deren Raum 18 Pf., für die zweispaltige Petit-Zeile vor dem gewöhnlichen Inseratentheil 40 Pf. **Sämmtliche Postanstalten** nehmen Bestellungen auf dieselbe an.

Die Hallische Zeitung, welche in directer Correspondenz-Verbindung mit Berlin steht, Originalartikel aus den verschiedensten Gebieten, wie auch ein illustriertes Sonntagsblatt und wöchentliche Beilage über Land- und Hauswirthschaft bringt, wird im Regierungs-Bezirk Merseburg in Sachsen, Anhalt und den gesammten Thüringischen Ländern gelesen und gewährt Bekannmachungen jeder Art eine wirksame Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirthschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landstriches.



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(141) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-NEW-YORK

regelmäßig zwei Mal wöchentlich
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.
Durch-Passage nach allen Plätzen der
Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten Wm. Miller's Nachf.,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33, 34.,

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S.
Wilhelm Anhalt in Sangerhausen
und **F. A. Laue** in Weißenfels.

Kapitalien auszuleihen

à 4 % 20 fach. Reinertrag nicht unter 150,000 Mk. }
à 4 1/4 % 25 do. do. nicht unter 30,000 Mk. }
à 4 1/2 % 2 des Werths }
Acker-Hypothek.

Ernst Haafzengier, Bankgeschäft,
Halle a. S.

Anzeige. Kapitalien von jeder beliebigen Summe sind sofort, jedoch nur auf gute Grundstücks-Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen auszuleihen durch den Kreis-Auct. Comm. Rindfleisch in Merseburg.



Warnung!

Von der weltberühmten Amerikan. **Brillant-Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun.** in Leipzig muß jedes Packet obige Schutzmarke tragen, wenn sie ächt sein soll. Ueber die Handlungen.

Ein Logis

ist zu vermieten
Neumarkt, Krautzstraße Nr. 1.

Ein Logis mit Zubehör im
Borberhaus ist zu vermieten und
Dauern zu beziehen
Neumarkt 54.



Frachtfuhrwerk
nach Leipzig.



Einem hochgeehrten Publikum, sowie werthen Kaufmannschaft von Merseburg und Umgegend diene hiermit zur Nachricht, daß ich am **Montag, den 20. März**, die **Frachtförderung** nach Leipzig wieder eröffne. Der **Frachtwagen** fährt wöchentlich 3 Mal und zwar **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends**, und werden Bestellungen **Montags, Mittwochs und Freitags** bis spätestens **9 Uhr Abends** bei mir entgegengenommen. Sämmtliche Kisten und Pakete müssen gut verpackt, mit genauer Adresse, sowie dem Namen des Absenders versehen sein und Bestellbriefe **offen** an mich abgegeben werden. **Fleischwaaren** sind in Leipzig einem Zoll von 4 bis 5 Pf. pro Pfund unterworfen. Der **Tarif** für die Beförderung bis ins Haus beträgt von 1 bis 5 Ctr. pro Ctr. 50 Pf., von 5 bis 20 Ctr. und mehr pro Ctr. 45 Pf.; ganze Ladungen nach Uebereinkommen. Colli's über 1/2 Ctr. werden für voll gerechnet.

Indem ich mich bemühen werde, alle Bestellungen auf das **Prompteste, Schnellste und Pünktlichste** zu besorgen, bitte ich um recht zahlreiche Aufträge.
Hochachtungsvoll

Leipzig. **Alwin Weisenborn,** Leipzig.
Breitestraße Nr. 18.



köstl. unübertr. wirks. rein diätet.

Haus-, Genuss- und Heilmittel
gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Brustschmerzen, Halsleiden, Asthma, Keuchhusten.

Depôt in Merseburg bei Heinrich Schultze, Entenplan.

Phosphorpillen

in bekannter Güte und von kräftigster Wirkung empfiehlt, bei größeren Posten entsprechend billiger

die **Apothek** Lützen.

Militär-Pädagogium
Dr. J. Killisch Berlin,
Schönhauser Allee 29)
Militär-Abit.-Er. Schon 3600 vord.

Special-Arzt { Berlin
Dr. Meyer { Kronen-
Str. 36, 2 T.
heilt Syphilis u. Manneschwäche,
Weißfluss und Hautkrankh. n.
langjähr. bewährt. Methode, bei
frischen Fällen in 3-4 Tagen,
veraltete u. verzw. Fällen ebenf.
in sehr kurzer Zeit. Nur von
12-2, 6-7 Uhr. Auswärt. mit
gleich. Erfolge briefl. u. ver-
schwiegen.

Gute Rock- und
Westenschneider
führt
F. Nügow.

Mit 1. April
wird eine
möblierte Stube
mit Schlafcabinet frei
Altenb. Schulplatz 5.

Eine möbl. Stube
ist zu vermieten
Unteraltenburg Nr. 9.
Auch sind daselbst noch einige Schlaf-
stellen offen.

Ein großer starker Ein-
spanner, schwerer Zieher,
schleifbar, ist preiswerth zu
verkaufen
Breitestraße Nr. 18.

Zwei junge, grau gefleckte, sprung-
fähige
Bullen,
holländer Abkunft, stehen auf Ritter-
gut **Löpsig** zum Verkauf.

Wohnungs-Gesuch.
Ein Logis, bestehend aus 2-3
Stuben nebst Zubehör, möglichst
Mitte der Stadt, wird per 1. Juli
gesucht. Offerten bitte Markt Nr. 18
niederzulegen.

Laden zu vermieten.
In meinem Hause, Burgstraße 5,
ist ein Laden, mit oder ohne Wohnung,
sogleich zu vermieten und 1. Juli
zu beziehen.

Fr. Schreiber.
Oberaltenburg Nr. 10
ist eine Familien-Wohnung vom 1.
Juli d. J. ab zu vermieten.
Wächter.

Eine möbl. Stube
zu vermieten und 1. April zu beziehen
Unteraltenburg Nr. 26.

Mahnzettel,
Pfändgs.-Befehle
sind stets auf Lager in
A. Leidholdt's
Formular-Magazin
Merseb., Altenb. Schulpl. 5.

Klassensteuer-Rec-
lamations-Formulare
sind stets vorrätzig in
A. Leidholdt's Buchdruck.

Visitenkarten
auf ff. **Eisenbein-Karton** liefert
in dazu passenden eleganten Kästchen
schnell und billig
die **Kreisblatt-Exped.**

Fried. Apitzsch

empfehl

- ff. Gotthaer Cervelatwurst,
- = do. Salamiwurst,
- = Braunschweig. Mettwurst,
- = do. Leberwurst,
- frisch und geräuchert,
- = Braunschw. Trüffelwurst,
- = do. Rothwurst,
- = do. Zungenwurst,
- = do. Schinken,
- = do. Preßfüße,
- frisch.

flundern,

- Kieler Fettbücklinge,
- = Sprotten,

täglich frisch, empfehl

Friedrich Apitzsch.

Friedr. Apitzsch

empfehl

- ff. Emmenthäler Schweizerkäse,
- = Bayerischen Saugnenkäse,
- = Tilsiter Käse,
- = Parmesankäse,
- = Neuf-Châtelers Käse.

Feinste hochrothe

Messina-Apfelfinen

empfehl im ganzen und einzelnen billigt

Friedrich Apitzsch.

Nur echt mit dieser Schutzmarke

Huste-Nicht



Maßextract u. Caramellen*)

von

L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Ärztliches Gutachten.
Ihren Maßextract (Huste-Nicht) habe ich speciell geprüft und empfehle selbigen als diätetisches Genußmittel sowohl bei catarrhalischen Affectionen der Athmungsorgane, als auch bei chronischen entzündlichen Zuständen der Lungen und des Kehlkopfes, gegen anhaltendem quälendem Hustenreiz und beginnender Tuberculose. Dr. med. **Michaelis**, pract. Arzt.

*) Extract à Flasche 1 Mt., 1,75 u. 2,50, Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pf. — Zu haben in Merseburg bei **Alb. Meyer**.

Lack-, Firniß- & Farben-Verkauf

von

G. Schaller, Maler u. Lackierer, **Gotthardtsstr. Nr. 11**, empfehl alle Sorten Lacke, Firniße, Serpentin, Siccative.

Erd- und chemische Farben, trocken und in Del gerieben, sowie **Del-farben z. Häuser-Anstrichen nach ausliegenden Mustern jedes Quantum zu billigen Preisen.**

Eine fein möblirte **Wohnung** ist zu vermieten bei **H. Bergmann** am Markt.

Allerhöchster Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Merseburger Landwehr-Berein.

Zum **Zapfenstreich** wird Dienstag den 21. d. M., Abends 7½ Uhr auf dem Marktplatz angetreten. Der Zutritt zu der bereits bekannt gegebenen, Abends 8 Uhr beginnenden Feier am 22. d. M. in der **Kaiser Wilhelms-Halle** ist nur gegen Karte gestattet.

Das Directorium.

Zur **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs** findet

am **22. März a. c., Nachmittags 2 Uhr,** im Saale der „**Resourc**“

ein **Festmahl** statt.

Unsere geehrten Mitbürger laden wir zur Theilnahme daran ein und ist die Liste im „**goldenen Arm**“ einzusehen. Merseburg, den 18. März 1882.

Ahms. v. Dieß. Gabler. v. Fellborff. Leuschner. Robbe. Reinefarth. Rudolph. v. Versen. Graf Wisingerode.

Ordentliche General-Verammlung

des **Vereins zur Unterstützung von Hinterbliebenen verstorbener Beamten.**

Mittwoch den 12. April cr., Abends 8 Uhr auf der Funkenburg.

Tagesordnung: a. Vorlegung und Dechargirung der Rechnung; b. Vorstands- und Beigeordnetenwahlen.

Die vollständige Jahres-Rechnung und sämtliche Beläge liegen von heute ab 4 Wochen zur Einsicht der Mitglieder beim Kassirer aus. Merseburg den 8. März 1882.

Habecker,
Vorstand.

Mährkeht,
Schriftführer.

Roth,
Kassirer.

Blooker's reiner Cacao,

— Fabrik Amsterdam (Holland), gegr. 1814, —

ein lösl. Pulver, **feinst. aller holländ. Fabrikate,**

bill. als bish. eingef. Mark.

En gros-Lager und Vertretung für Deutschland **W. L. Schmidt**, Berlin N., Fennstrasse 14 (Wedding.)
Niederlage in Merseburg bei **Oscar Leberl.**

Engelhard's Isländ. Moos-Pasta.
In den Apotheken. Schachtel 75 Pf.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe, welche den 1. Juli cr. stattfindet, verkaufe meine **Waaren-Vorräthe**, bestehend in:

Kleiderstoffen, Lamas, Halbwollenem, Bettzeugen, Leinwand, Bettbarchent, Handtücher, Tischtücher u. s. w.

Desgl. **Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe** zum Selbst- und unterm **Kostenpreise vom heutigen Tage aus.**

Mit Achtung

M. Schwarz,

Burgstraße Nr. 5 und 18.

NB. Meine Ladeneinrichtung, als: Regale und Ladentische sind billig zuverkaufen.

TIVOLI.

Sonntag, d. 19. März früh
Speckkuchen.

G. Lange.

G. Höfer's
bairische Bierstube.

Sonntag früh

Speckkuchen.

Casino.

Sonntag, den 19. d. Mts., früh 9 Uhr **Speckkuchen** und frischer Anstich von **Berger'schen Lagerbier**, wozu ergebenst einladet

Fr. Zaaser.

Nachmittags bei günstiger Witterung um 5 Uhr große

Luft-Schiffahrt.

Sollten Herren oder Damen geneigt sein mit zu fahren, so wird um rechtzeitige Anmeldung beim Kaufmann Herrn **Emil Wolf**, Breitenstraße, gebeten. **D. O.**

Kaufmann. Verein.

Sonntag, den 19. März **letzte Nachmittags-Zusammenkunft.**
Der Vorstand.

Pflaumenmus,
Pfeffergurken,
jaure Gurken

empfehl

Richard Helbig,

Burgstraße 9.

Adreß- und

Bisitenkarten,
elegant und billig, liefert die lithogr. Anstalt von

F. Karus, Brühl 17.

Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von **A. Dreßkluft's** Nachfolger,
Preußerstraße Nr. 8, empfehl sein reichhaltiges Lager in großer Auswahl.

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Krankentreu**“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige Broschüre wird gratis und franco versandt, es entfallen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfennig für seine Postkarte.

Ich suche zum 1. Juli ein anständiges, in der Hausarbeit erfahrenes **Dienstmädchen.**

Frau Leidholdt,
Altenburger Schulplatz Nr. 5.

Redaction, Druck und Verlag von **A. Leidholdt** in Merseburg.